



Die Hilfe von der Partnerstadt Kamen machte möglich, daß nun in der Beeskower Stadtverwaltung mit Computern gearbeitet werden kann.

FOTO: KARL-HEINZ ARENDSEE

Erneute Hilfe aus Kamen für die Partnerstadt Beeskow

Durch die weitere großzügige Hilfe der Stadt Kamen hat die Stadtverwaltung Beeskow seit der vergangenen Woche die technischen Voraussetzungen, um ihre vielfältigen Verwaltungsaufgaben mittels einer EDV-Anlage übersichtlich und effektiv zu erfüllen.

Die sich mit der Wiedervereinigung grundlegend verändernde Haushaltssystematik erforderte bereits Mitte vergangenen Jahres eine Entscheidung auf dem EDV-Gebiet, da die manuelle Abarbeitung aller Prozesse der Finanzverwaltung, aber auch die wachsenden Aufgaben in den anderen Ämtern nicht zu vertreten war. Die Angebote der marktführenden Unternehmen waren sehr umfang-

reich und auch überzeugend, aber die damit verbundenen hohen finanziellen Aufwendungen und vor allem der Umstand, daß die praktische Unterstützung durch Kamen nur dann effektiv wirken kann, wenn wir ein analoges Hard- und Softwaresystem nutzen, führten zum Entscheid für das Kamener EDV-Modell (Mannesmann-Kienzle). Die Stadtverwaltung Kamen schloß daraufhin zu Lasten ihres Haushaltes für eine zentrale Recheneinheit, fünf separate Bildschirmarbeitsplätze sowie drei Drucker zugunsten der Stadt Beeskow einen Leasing-Vertrag ab. Mitarbeiterinnen unserer Stadtverwaltung und Herr Müller, der die Anlage technisch betreut, konnten sich

somit schon im Dezember in Kamen mit der Anlage und den neuen Verwaltungsabläufen vertraut machen. Anfang Januar wurde dann durch Fräulein Groß und mich in Kamen erstmals der erarbeitete Entwurf unseres Haushaltsplanes 1991 in die Anlage eingegeben. Nach Überführung der Geräte Mitte Januar und der Netzverlegung im Rathaus halfen fünf Mitarbeiter der Stadtverwaltung Kamen eine Woche beim „Anfahren“ des Systems und der ersten konkreten Abarbeitung von Kassenvorgängen mittels Computer.

Diese nicht hoch genug zu bewertende Hilfe versetzte uns auch in die Lage, jedem Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses kurzfristig den 1. Entwurf des kompletten Haushaltsplanes 1991 (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) zur Diskussion zu übergeben.

MÖLLER